

GELD VERBRENNEN, NICHT BENZIN: Bundes- und staatliche Subventionen für E-Fahrzeuge kosten 50.000 Dollar pro Auto über einen Zeitraum von 10 Jahren

geschrieben von Chris Frey | 23. November 2023

[Zoey Sky](#)

Regierungen auf der ganzen Welt haben verschiedene steuerliche Anreize für Käufer und Hersteller geschaffen, um Elektrofahrzeuge auf den Markt zu bringen. Sie haben auch die Entwicklung der für das Aufladen von Elektroautos erforderlichen Infrastruktur finanziert.

Einer Denkfabrik zufolge lohnt es sich jedoch möglicherweise nicht, in Elektroautos zu investieren, da sie auf lange Sicht **mehr** Geld kosten könnten. Die Texas Public Policy Foundation, eine konservative Denkfabrik, hat eine Studie über Elektroautos durchgeführt, um die wahren Kosten von Elektroautos für den durchschnittlichen amerikanischen Steuerzahler zu ermitteln.

Auf der Grundlage der Studie schätzten die Autoren, dass ein durchschnittliches Elektroauto über einen Zeitraum von 10 Jahren versteckte **Kosten** von mindestens 48.698 Dollar verursacht. Jason Isaac, einer der Autoren, erläuterte, dass die Besitzer von Elektroautos von gesetzlichen Gutschriften, Subventionen und sozialisierten Infrastrukturkosten profitieren, die sich auf mindestens 50.000 Dollar pro Elektroauto belaufen. Leider werden diese Kosten von den Besitzern von Benzinautos, den Steuerzahlern und den Gebührenzahlern der Energieversorger getragen, die alle einen hohen Preis für das Elektroauto eines anderen zahlen.

Die Autoren fanden heraus, dass die durchschnittlichen, von den amerikanischen Steuerzahlern zu tragenden **Kosten** für die Subventionierung von E-Fahrzeugen bei 8.984 Dollar pro Auto liegen, was auf eine Kombination aus der bekannten Steuergutschrift von 7.500 Dollar auf Bundesebene und staatlichen Subventionen zurückzuführen ist.

Der Bericht zeigt auch, dass die US-Staaten im Jahr 2021 mehr als 646 Millionen Dollar an Steuergeldern an Käufer von E-Fahrzeugen ausbezahlt haben. Dividiert durch die 435.320 Elektroautos, die 2021 verkauft wurden, erhielt der durchschnittliche Käufer eines Elektroautos staatliche Gutschriften in Höhe von 1484 Dollar.

Außerdem zeigt der Bericht, dass die zur Förderung von Elektroautos in Amerika benötigte Infrastruktur nicht direkt von den Autobesitzern bezahlt wird. Diese Ausgaben werden als „sozialisierte Infrastrukturkosten“ bezeichnet.

Weiter schrieben die Autoren, dass sowohl die privaten als auch die öffentlichen Ladestationen für Elektroautos „eine erhebliche Belastung für das Stromnetz darstellen“, was über einen Zeitraum von 10 Jahren zu durchschnittlichen sozialisierten Kosten von 11.833 US-Dollar pro Elektroauto führt – Kosten, die von den Gebührenzahlern und Steuerzahlern getragen werden. (Zum Thema: Elektrofahrzeuge in Florida fingen [Feuer](#), nachdem sie mit dem Salzwasser des Hurrikans Idalia in Berührung gekommen waren).

Sie berichteten auch, dass die Benzin-Infrastruktur für andere Produkte und die Gesellschaft als Ganzes genutzt wird, während die Kosten für das Aufladen von Elektrofahrzeugen derzeit nur den Besitzern von Elektrofahrzeugen zugute kommen.

Darüber hinaus stellten die Autoren fest, dass die zusätzliche Belastung des Stromnetzes durch das Aufladen von Elektroautos „Nachfragegebühren“ oder eine Prämie für einen höheren Energieverbrauch zu einer bestimmten Zeit nach sich ziehen würde.

Bislang werden diese Kosten von den meisten Energieversorgern auf die Besitzer von Elektroautos abgewälzt, indem sie keine Nachfragegebühren für private Ladegeräte erheben, obwohl die Ladegeräte zu bestimmten Zeiten so viel Strom verbrauchen wie mehrere Haushalte.

Besitzer von Benzinfahrzeugen schultern eine größere Last

Der Bericht zeigt auch, dass die größten Kosten häufig von den Käufern von Benzinfahrzeugen getragen werden. Die Autoren argumentierten, dass die Autohersteller die Kosten, die ihnen durch die Erfüllung der bundes- und landesweiten Vorschriften zur Herstellung von mehr Elektroautos als üblich entstehen, auf die Käufer von Benzinfahrzeugen abwälzen werden.

Das Papier zeigt, dass mindestens 16 [US-]Staaten „Null-Emissions-Fahrzeuge“ (ZEV) vorschreiben, wobei der Staat eine Anzahl oder einen Prozentsatz der verkauften Neufahrzeuge festlegt, die emissionsfrei sein müssen. Dem Papier zufolge beschränken sich die Kosten für die Erfüllung dieser Vorschriften nicht auf die Staaten, die sie auferlegen, sondern betreffen auch die gesamte Flotte jedes Autoherstellers, der versucht, sie zu erfüllen.

Darüber hinaus erlegen Bundesvorschriften den Autoherstellern ähnliche Verpflichtungen auf, die sie dazu veranlassen, mehr E-Fahrzeuge zu produzieren. Die Autoren erklären, dass die größte Quelle der finanziellen Unterstützung für Elektrofahrzeuge nicht aus direkten Subventionen stammt, sondern aus versteckten Kosten, die durch

staatliche Vorschriften verursacht werden.

Diese Vorschriften gelten für die gesamte Fahrzeugflotte und ermöglichen den Handel mit Emissionsgutschriften, die jedoch an die Käufer von Benzin- und Dieselfahrzeugen weitergegeben werden.

Der Studie der Texas Public Policy Foundation zufolge beläuft sich der geschätzte Wert dieser Gutschriften auf rund 27.881 Dollar pro Fahrzeug.

Brent Bennett, ein weiterer Autor der Studie, erklärte, dass die „strengen Standards für den Kraftstoffverbrauch und die regulatorischen Manipulationen“ der Regierung Biden mehrere amerikanische Autohersteller in den Konkurs treiben und die Kosten für alle Benzinfahrzeuge um Tausende von Dollar erhöhen.

„Eine Rücknahme dieser Subventionen und belastenden Vorschriften würde den Verbrauchern Geld sparen“, riet Bennett.

In seinem Bericht für das dritte Quartal 2023 gab Ford an, dass es für jedes verkaufte Elektroauto im Quartal schätzungsweise 36.000 Dollar verlor.

Erfahren Sie mehr über Elektroautos und ihre versteckten Kosten auf [RoboCars.news](#).

Sehen Sie sich [dieses Video](#) an, in dem eine norwegische Reederei Elektro-, Hybrid- und Wasserstoffautos wegen erheblicher Sicherheitsrisiken von ihren Fähren verbannt.

Link:

<https://climate.news/2023-11-15-research-subsidies-electric-cars-50k-10-years.html>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE